Namslauer Kreisblatt.

№ 19. 1861.

Sonnabend den 11. Mai.

Bekanntmachungen des Königl. Landrath-Amtes.

№ 122] **Betrifft das Kreis-Ersatz-Geschäft pro 1861.**

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft wird am 5. Juni und folgende Tage im Gasthofe „zum Schützenhause" hierselbst abgehalten werden. Die Magisträte und Dorfgerichte fordere ich daher auf, unfehlbar bis **Donnerstag, den 16. d. Mts.**, die Stammrollen, worin die seit Ende Februar c. vorgekommenen Nachträge bei den betreffenden Jahrgängen verzeichnet sein müssen, nebst den, zu letzteren gehörigen Tauf- und Loosungsscheinen ꝛc., einzureichen, alle übrigen Beläge hingegen am Tage der Musterung mitzubringen. Die Stammrollen werden nach gemachtem Gebrauch den Dorfgerichten am Sonnabend, den 25. d. Mts., behufs Beorderung der Militairpflichtigen zur Gestellung, remittirt werden; es sind sämmtliche darin aufgeführte Mannschaften an den unten bestimmten Tagen vorzustellen, event. sind für die Abwesenden glaubhafte Beläge beizubringen. — Für diejenigen Personen, welche an Epilepsie, Stottern, Schwerhörigkeit ꝛc. leiden, sind Atteste der Orts-Polizeibehörde, des Ortsgeistlichen und des Schullehrers darüber vorzulegen, daß sie an diesen Uebeln schon von Kindheit an notorisch leiden, damit ihre Invaliditäts-Erklärung erfolgen kann. Ferner haben die Ortsbehörden sämmtliche vorhandenen Beläge über die auswärts befindlichen oder inzwischen verstorbenen Heerespflichtigen, resp. Berichte über die, welche gerichtliche Strafen erlitten oder noch erleiden, am Tage der Musterung vorzulegen. Auch muß für diejenigen, welche wegen Krankheit nicht gestellt werden können, glaubwürdiger Nachweis durch Beibringung ärztlicher Atteste am Musterungs-Termine vorgelegt werden. — Bei der Vorstellung von Reclamanten wegen häuslicher Verhältnisse sind die Angehörigen, hinsichtlich deren die Zurückstellung vom Militairdienst beantragt wird, mit zur Stelle zu bringen. —

Die Prüfung der eingegangenen Reclamationen derjenigen Reservisten und Wehrmänner 1. Aufgebots, welche für den Fall einer Mobilmachung auf Zurückstellung Anspruch machen, wird nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäfts am 8. Juni c. stattfinden. Die Gerichtsscholzen, aus deren Gemeinden Reclamationen vorliegen, haben dieser Prüfung beizuwohnen und diejenigen Personen, auf welche jene Gesuche gestützt werden, womöglich mit zur Stelle zu bringen. Den Reclamanten selbst ist überlassen, persönlich zu erscheinen. — Ich bemerke ausdrücklich, daß die im vorigen Jahre berücksichtigten Reclamationsgesuche nur bis zu dem bevorstehenden Kreis-Ersatz-Geschäft Gültigkeit haben und daher ebenfalls zu erneuern sind. —

Die Gerichtsscholzen haben die Gestellungspflichtigen ihrer Ortschaft zum rechtzeitigen Abmarsche nach dem Gestellungsplatze vor ihre Wohnung zu beordern und dafür zu sorgen, daß ein Jeder in reiner Leibwäsche erscheine. Sie sind für Ruhe und Ordnung, sowohl auf dem Her- und Rückmarsche, als auch auf dem Gestellungsplatze verantwortlich und haben die Identität der vorgestellten Mannschaften zu vertreten. — Die zu den bereits eingereichten Listen noch fehlenden Gestellungs-Atteste sind schleunigst zu beschaffen. Denjenigen Mannschaften, welche diese verloren haben, ist aufzugeben, sofort die Ertheilung eines Duplicatscheines, unter Beischluß von 5 Sgr. Gebühren, durch das Ortsgericht hier zu beantragen. Namslau, den 8. Mai 1861.

Es haben sich zu gestellen vor dem Schützenhause hierselbst:

1. **Mittwoch, den 5. Juni c., früh Punkt 5 1/2 Uhr:** Altstadt, Bachowitz, Bankwitz, Belmsdorf, Böhmwitz, Brzezinke, Buchelsdorf, Groß- und Klein-Butschkau, Charlottenthal, Creuzendorf, Dammer, Damnig, Dörnberg, Droschkau, Dziedzitz, Eckersdorf, Eisdorf, Ellguth, Erdmannsdorf, Friedrichsberg, Friedrichshilf, Giesdorf, Glausche, Grambschütz, Groditz, Grüneiche, Gühlchen.

2. **Donnerstag, den 6. Juni c., früh Punkt 5 1/2 Uhr:** Haugendorf, Groß- und Klein-Hennersdorf, Herzberg, Hönigern, Jakobsdorf, Jauchendorf, Johannsdorf, Kaulwitz, Krickau, Lankau, Lorzendorf, Deutsch-, Polnisch-, Neu- und Windisch-Marchwitz, Michelsdorf, Minkowsky, Mühlchen, Nassadel, Niese, Nolldau, Obischau, Paulsdorf, Polkowitz, Proschau, Reichen, Saabe, Schadegur, Schmograu, Schwirz, Sgorsellitz.
3. **Freitag, den 7. Juni c., früh Punkt 5 1/2 Uhr:** Namslau, Reichthal, Simmelwitz, Skorischau, Sophienthal, Städtel, Groß- und Klein-Steinersdorf, Sterzendorf, Strehlitz 3 Antheile, Wallendorf, Ober- und Nieder-Wilkau.
4. **Sonnabend, den 8. Juni c., früh Punkt 7 Uhr:** Loosung der im Jahre 1841 geborenen Gestellungspflichtigen, bei welcher persönlich zu erscheinen den Letzteren freigestellt bleibt, da bei ihrer Abwesenheit ein Civil-Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission das Loos für sie ziehen wird.

№ 123] Die Termine zur Schutzpocken-Impfung betreffend.

Die nachstehend benannten Ortsgerichte werden hierdurch angewiesen:

Mittwoch, den 15. Mai c.:

1. die Geimpften von Simmelwitz und Lankau zur Revision in Simmelwitz Punkt 2 Uhr;
2. die Geimpften von Nassadel zur Revision in Nassadel Punkt 3 Uhr;
3. die Impflinge von Eckersdorf zum Impfen in Eckersdorf Punkt 4 1/2 Uhr;
4. die Impflinge von Hönigern zum Impfen in Hönigern Punkt 5 1/2 Uhr;
5. Gühlchen hat 3, Bankwitz 2 ganz gesunde Kinder zur Vorimpfung nach Hönigern zu schicken, Punkt 5 1/2 Uhr;

gehörig zu bestellen und weise dieselben gleichzeitig an, die Kreisblatt-Bestimmungen vom 26. April 1858 hierbei genau zu beachten. Namslau, den 9. Mai 1861.

№ 124] Heranziehung zu Kreis-Wegebau-Geldern betreffend.

In meiner Kreisblatt-Verfügung vom 18. Juli pr., No. 168 Stück 29, ist außer Acht gelassen, der sogenannten Häusler ausdrücklich Erwähnung zu thun.. Da in Bezug auf dieselben in der diesjährigen Ausschreibung der Kreis-Wegebau-Gelder einige Unrichtigkeiten vorgekommen sind, so erwähne ich hiermit ausdrücklich, daß wo dieselben observanzmäßig früher nur den dritten Theil derjenigen Handdienste geleistet, welchen die Freigärtner zu leisten hatten, also wo, mich des hiesigen Sprachgebrauchs zu bedienen, drei Häusler auf einen Freigärtner gerechnet wurden, diese auch nur 6 Sgr. pro halbes Jahr zu zahlen haben.

Dagegen mache ich aber auf ad VI., b. und c. meiner oben erwähnten Kreisblatt-Verfügung nochmals aufmerksam, wonach diejenigen früheren Freigärtner, deren Besitzthum durch Vergrößerung ihrer Stellen in die Kathegorie der Bauern oder Halbbauern getreten und ihre Grundstücke mit Pferden resp. Ochsen wirklich bearbeiten, nicht mehr zu den Handdienstpflichtigen gehören, sondern als spanndienstpflichtig betrachtet werden müssen. Dies ist vollständig durch den Umstand begründet, daß wenn noch die Natural-Leistungen beständen, dieselben mit ihrem Gespann zu den Kreis-Wegebau-Diensten würden herangezogen worden sein.

Die General-Commission befolgt auch bei Aufnahme der Matrikeln der spannpflichtigen Rustical-Güter dasselbe Prinzip, indem dieselben alle diejenigen ländlichen Besitzungen, auf welchen landesübliches Gespann, excl. Kühe, gehalten wird, zu den spannpflichtigen Rusticalgütern rechnet.

Wo daher solche Freigärtner-Stellen, die mit Ochsen bewirthschaftet werden, gegenwärtig noch als handdienstpflichtig veranlagt worden sind, ist solches nachträglich zu ändern und statt der Handdienste, nach Zahl ihrer zu haltenden Ochsen, dieselben als spannpflichtig aufzunehmen.

Namslau, den 7. Mai 1861.

№ 125] Nachdem auf Grund des § 5 und 6 des Gesetzes vom 9. März 1850 von den beiden Orts-Behörden von Groß-Steinersdorf der Beschluß gefaßt worden ist, den, lediglich zur Gelangung auf ihre Felder, bestehenden Trieb durch die Brzezine für den öffentlichen Verkehr, namentlich in der Richtung nach Steinersdorf hin, zu verbieten; so wird solches hiermit auf Antrag der Orts-Behörde öffentlich bekannt gemacht. Namslau, den 7. Mai 1861.

Der Königl. Landrath. Salice Contessa.

Allgemeiner Anzeiger.

Lindene Bohlen

in beliebigen Stärken und Längen, sind in meinem Holzhofe, Poln. Vorstadt, stets zu haben.

A. Frey, Zimmermeister.

Schmiede-Verkauf.

Die linker Hand vom Rettungsthore gelegene Schmiede (Moritz'sche Schmiede) ist zu verkaufen und von Johanni d. J. ab zu beziehen.

Chaussee-Hebestellen-Verpachtung.

Von den an der Oels-Namslau-Kreuzburger Chaussee belegenen Hebestellen werden folgende fünf, nämlich:

a. die Hebestelle Deutsch-Marchwitz mit 1½meiliger, und die Hebestelle Giesdorf mit 1meiliger Hebebefugniß, am **27.** Mai c., Vormittags von **10** Uhr bis Nachmittags um **4** Uhr, im Gasthofe zum Schützenhause hierselbst;

b. die Hebestelle Nolldau mit 1½meiliger Hebebefugniß, den **28.** Mai c., Vormittags um **10** Uhr, im Zollhause zu Nolldau;

c. die Hebestelle Constadt-Ellguth mit 1meiliger, und die Hebestelle Kreuzburg-Ellguth mit 1½meiliger Hebebefugniß, den **28.** Mai c., Nachmittags von **2** bis **5** Uhr, im Gasthofe zum „weißen Adler" in Constadt

vom 1. Juli c. ab, im Wege der öffentlichen Licitation, an cautionsfähige Unternehmer auf **3** hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige haben im Termine für jede Hebestelle **120** Thlr. Caution in preuß. Courant oder in preuß. Staatspapieren von gleichem Courswerthe zu deponiren.

Die Verpachtungs-Bedingungen können im Geschäftszimmer des hiesigen Magistrats, in der Wohnung des unterzeichneten Chaussee-Directors, sowie im Termine eingesehen werden.

Namslau, den 1. Mai 1861.

Das Directorium des Oels-Namslau-Kreuzburger Chaussee-Bau-Vereins.
Mende.

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen

in den neuesten diesjährigen Façons sind in größter Auswahl wieder eingetroffen und empfehle selbe zu den allerbilligsten Fabrik-Preisen einer gütigen Beachtung.

S. Bielschowsky.

Mein Lager in Band, Zwirn, Strickgarn, Kurzwaaren, **Glas und Porzellan,** habe ich in reicher Auswahl und bin im Stande **jeder** Concurrenz die Spitze zu bieten. Zugleich theile ich meinen geehrten Kunden ergebenst mit, daß ich am **2.** Markttage und den darauf folgenden Tag mein Geschäft geschlossen halten werde.

S. Schwerin.

Aeste-Verkauf.

Donnerstag, den 16. Mai c., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Simmelwitzer Forsten, genannt die „Berge", eine Partie **Aeste** in Parzellen meistbietend verkauft.

Vollsaftige **Apfelsinen** und **Citronen,**
Kranz-Feigen, Französische **Kapern,**
feinstes **Provencer-Oel,** Brab. **Sardellen,**
marinirte nud geraucherte **Heeringe,**
Faden-Nudeln und **Macaroni,**
Perl-Graupe und **Wiener Gries,**
Türkische und Ungarische gebackene **Pflaumen,**
gegossene **Pflaumen** und **Hagebutten,**
gebackene **Aepfel, Birnen** und saure **Kirschen,**
echten Ementhaler **Schweizer-Käse,**
große und kleine **Wall-Nüsse,**
sowie sämmtliche Sorten der feinsten **Chocoladen,**
Stearin-Kerzen und **Breslauer Pfefferkuchen**
empfiehlt der gütigen Beachtung

H. Steinitz,
am Ringe unter den Lauben.

Die Niederlage von **C. Schönfelder & Co.** am Bahnhofe in **Brieg** empfiehlt:

besten feingemahlenen Glasdünger-Gyps
Stuccatur-Gyps,
Gogoliner Kalk,
beste Rudaer Steinkohlen, vorzüglich zum Ziegelbrennen,
Brennhölzer,
alle Sorten Walz- und Schmiede-Eisen,
Eisengußwaaren,
Grabkreuze und Grabgitter,

und sichert bei reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise.

Trockenen Mohn, so wie
frische Giesmannsdorfer Preßhefe
empfiehlt: **H. Steinitz.**

☛ Zum bevorstehenden Feste empfiehlt frische, kräftige Giesmannsdorfer **Preßhefe**

Carl Skowronek.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich zu den bevorstehenden Feiertagen mein Confections-Lager aufs Reichhaltigste assortirt habe, dasselbe besteht in Taffet- und wollenen Burnussen, Mantillen in Taffet, Spitzen und Mull, so auch weiße Kaschmir-Mäntel und Kinder-Burnusse; ich bin in den Stand gesetzt, die billigsten Preise zu stellen. **S. Block.**

Die Müller-Innung wird den 3. Pfingst-Feiertag, früh 10 Uhr, im Zerbst-schen Locale Quartal abhalten, wozu die Betheiligten mit dem Bemerken eingeladen werden, daß eine besondere Currende nicht mehr circuliren wird. Das zu belegende Quartalgeld ist am Quartaltage bestimmt abzuführen, widrigenfalls die Säumigen sich selbst die executivische Beitreibung zuzuschreiben haben. — Die Prüfung findet um 9 Uhr statt.

Namslau, den 4. Mai 1861.

Der Vorstand der Müller-Innung.
i. A.: **J. Spiller**, Schriftführer.

Vierundzwanzigster Rechenschafts-Bericht
der
Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem am 29. v. M. die diesjährige General-Versammlung stattgefunden hat, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Dividende für die im Jahre 1856 mit Anspruch auf Gewinn-Antheil versichert gewesenen Personen auf **16 Procent** der von ihnen im Jahre 1856 gezahlten Prämien festgestellt ist und statutenmäßig bei ihren künftigen Prämienzahlungen in Abzug kommen wird.

Im verflossenen Jahre wurden 656 neue Versicherungen mit 871,900 Thalern bei der Gesellschaft angemeldet, von denen 538 Versicherungen mit 680,700 Thalern zum Abschluß gelangten.

Dagegen sind durch Ausscheidungen 104 Personen mit 209,900 Thalern und durch Sterbefälle 215 Personen mit 212,500 Thalern ausgetreten, so daß **am Schlusse des Jahres 1860 überhaupt versichert waren:**

8721 Personen mit zehn Millionen 981,100 Thalern

wofür die Reserve auf **2,133,369 Thaler 29 Sgr.** und der Gesammt-Fond auf **3,649,049 Thaler 3 Sgr. 4 Pf.** angewachsen ist.

Der ausführliche Geschäfts-Bericht des vergangenen Jahres kann in unserm Bureau, so wie bei sämmtlichen Herren Agenten in Empfang genommen werden.

Berlin, den 1. Mai 1861.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
E. Bandouin. Brose. v. Lamprecht. v. Magnus.
Directoren.

Busse, General-Agent.

Vorstehenden Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß der Geschäfts-Bericht des Jahres 1860 bei mir unentgeltlich ausgegeben wird und Anträge auf Versicherungen **von 100 bis 20,000 Thalern** jederzeit angenommen werden.

Namslau, den 9. Mai 1861.

Julius Müller,
Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die modernsten **Filzhüte** in Ungar. und Cavour-Façon, sowie auch die neuesten schwarzseidenen **Herrenhüte** erlaube mir in **größter Auswahl** bestens zu empfehlen.

S. Bielschowsky.

(Nebst Beilage.)

Beilage zu № 19 des Namslauer Kreisblattes.

Sonnabend den 11. Mai 1861.

Ausverkauf während des Jahrmarktes.

Die elegantesten, sauber und von den gediegensten Stoffen angefertigten

Sommer-Herren-Garderobe-Artikel

sollen während des Jahrmarkts **wegen Auflösung eines bedeutenden Kleider-Magazins Breslau's** zu auffallend billigen, aber festen Preisen verkauft werden.

Das Verkaufs-Local befindet sich nur im Gasthofe zum schwarzen Adler am Ringe bei Herrn Friedländer.

Wichtige und seltene Markt-Anzeige für Hausfrauen.

Mein **seit 15 Jahren bestehendes reelles rein Leinen-Geschäft in Breslau** soll wegen **Erbschafts-Regulirung schleunigst aufgelöst werden.** Ich erlaube mir die geehrte Damenwelt Namslau's und Umgegend auf diese seltene Gelegenheit, unter gesetzlicher Garantie für rein Leinen, Ellenmaß und reelle Waare, zu nachstehenden Preisen, aufmerksam zu machen.

1 Stück rein leinene Kreas, 50 berl. Ellen, gebleicht und ungebleicht, 6/4 u. 6 1/2/4 breit, unverwüstliches Gewebe, früherer Preis 8—30 Thlr., jetzt 6 1/2—20 Thlr.

1 Stück Zwirn-Leinen zu Oberhemden und feiner Bettwäsche, von 8—30 Thlr.

Weiß leinene Taschentücher, 5 1/2/4 groß, von 25 Sgr. das halbe Dutzend an.

Der Verkauf dauert nur während des Jahrmarktes im Gasthofe zum schwarzen Adler bei Herrn Friedländer.

NB. Feste Preise.

Heinrich Zickel aus **Breslau.**

Totaler Ausverkauf.

Es sollen und müssen unter allen und jeden Umständen in kürzester Zeit unsere Waaren zu Gelde gemacht werden und wird daher zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft.

Ich brauche Geld!

Aus diesem einfachen Grunde, weil ich in kürzester Zeit bedeutende Zahlungen zu decken habe, werden wir zum bevorstehenden Jahrmarkt unsere guten und reellen Waaren zu solch' spottbilligen Preisen verkaufen, daß das Publicum staunen wird. — Unsere Waaren werden hoffentlich von früherem Verkauf her hinlänglich als reell und gut bekannt sein und machen wir das geehrte Publicum besonders auf den diesmaligen so billigen Verkauf aufmerksam, da wir oben genannter Umstände halber genöthigt sind, so viel wie möglich zu räumen und verkaufen daher sämmtliche Artikel zu fabelhaften Spottpreisen.

Hochachtungsvoll **E. Pacully & Co.**

Stand der Bude: In der Hauptreihe und an der rothen Firma kenntlich.

Markt-Avis für Herren.

Einem geehrten Publicum von Namslau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir den bevorstehenden Jahrmarkt mit unserem reichhaltigen Lager der **neuesten Sommer-Herren-Garderobe** besuchen werden.

Auf unser Verkaufs-Local

im Gasthofe zur goldenen Krone

bitten wir aus eigenem Interesse zu achten.

Beste weiße Talg-Wasch-Seife
empfiehlt: **Ferd. Hart,**
beim Mühlenbauer Hrn. Dreßler, Klosterstraße.

Prager Putzsteine
empfiehlt **H. Steinitz.**

Eine Sendung ganz frischen, echten homöopathischen **Gesundheits-Caffee** empfing und empfiehlt denselben einer gütigen Beachtung
Carl Skowronek.

Frisches Rinds-Pökelfleisch, geraucherte Schinken und Cervelat-Wurst, empfiehlt:
August Krichler II.

Weißen Brust-Syrup
gegen Husten, Verschleimung und Heiserkeit, à Flasche 5 Sgr., empfiehlt **Ferd. Hart,**
beim Mühlenbauer Hrn. Dreßler, Klosterstraße.

Königsbrunn
Dr. Putzars Wasser-Heilanstalt und gymnast. Anstalt
in der Sächs. Schweiz, nächst der Station Königsstein.

Bleichwaaren
übernimmt und besorgt prompt
J. C. Herrmann.

Leim
von der bekannten vorzüglichen Qualität habe nun wiederum auf Lager, und empfehle denselben den Herren Tischlermeistern zum billigsten Preise.
J. C. Herrmann,
am Breslauer Thore und am Ringe.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in meiner seit Jahren bestens anerkannten Band- und Seiden-Färberei die neuesten chemischen Erfindungen benutze und daher jetzt die schönsten Farben darstellen kann. Proben liegen zur gefälligen Ansicht bereit. — Zur größeren Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden habe ich die Einrichtung getroffen, daß die Sachen, welche ich im Laufe der Woche bis spätestens Mittwoch Nachmittag erhalte, schon Freitag wieder in Empfang genommen werden können. Mein Bestreben wird stets sein: gute Ausführung, Reellität und möglichst billige Preise.
A. Kühne.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das Tapezieren der Stuben ausführe, sowie alle ähnliche in mein Fach schlagende Arbeiten, und die billigsten Preise bei reellster Bedienung zusichere. Meine Wohnung befindet sich Klosterstraße beim Salzfactor Hrn. Pohl, parterre.
C. Hoffmann,
Sattler und Tapezierer.

Bleichwaaren
aller Art werden auch dieses Jahr wieder für die rühmlichst bekannte **Natur-Rasenbleiche** des Herrn **Friedrich Emrich** in **Hirschberg** von mir übernommen und prompt befördert.
Julius Müller.

Heu und Stroh
hat zu verkaufen: **R. Scheurich,** Bäckermeister.

Darlehns-Gesuch.
Ein Kapital von 400 oder 450 Thlr. wird zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück gesucht; von wem? ist in hiesiger Buchdruckerei zu erfahren.

Ein Rohrstock mit Horngriff ist am 9. d. Mts. auf der Straße von Namslau nach Wind.-Marchwitz gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben zurückerhalten bei
Kionka in Wind.-Marchwitz.

Ich erlaube mir, die geehrten Herrschaften und das Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß ich sehr anständige Dienstboten zu vermiethen habe, und bitte, mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren. Vermiethsfrau **Neumann.**

100 tüchtige und fleißige Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister Kirchner in Kuttno im Königreich Polen und erhalten einen Lohnsatz von 23 Sgr. pr. Tag.
F. Kirchner, Maurermeister

6 tüchtigen Tischlergesellen
weise ich dauernde Beschäftigung nach, und können dieselben auf gute Verpflegung und anständiges Lohn rechnen; das Nähere ist zu erfragen bei der Frau des Maurermeisters Kirchner in Namslau.
F. Kirchner, Mauermeister.

Dienstag, den 14. d. M. öffentliches Tanz-Vergnügen im Saale des Schützenhauses. Entrée für Herren 2 Sgr. — Hierzu ladet ergebenst ein:
verw. **Rieger.**

[Vermiethung.] In meinem Hause sind vom 1. Juni c. ab zwei Stuben, meublirt oder auch ohne Meubeln, nebst Zubehör zu vermiethen.
J. Goldstein.

Allen Denen, welche bei der Beerdigung meines mir unvergeßlichen lieben Mannes demselben so viel Liebe, und dem Schmerze seiner Hinterbliebenen so wohlthuende Theilnahme erwiesen haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
verw. **Ploschke.**

Redaction, Druck und Verlag von J. Hoffmann in Namslau.